

Quartalsheftlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

Zu der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 306.

Halle, Sonnabend den 31. December  
Hierzu eine Beilage

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1842.

C. G. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

## Frankreich.

Paris, d. 24. Dec. Die auf den Bericht des Marschall Soult wegen Einführung eines Geheimenraths ergangene Ordonnanz lautet: „Ludwig Philipp. Auf Bericht unse- res Konseilspräsidenten Kriegsministers haben wir verordnet und verordnen, was folgt: 1) Diejenigen, welche dem Staate in öffentlichen Civil- und Militärfunctionen vorzügliche Dienste geleistet haben, können von uns Titel und Rang von Staats- ministern erhalten. 2) Keiner kann zum Staatsminister ernannt werden, wenn er nicht ist oder war: Minister-Staats- sekretär, Kanzler von Frankreich, Präsident der Pairskammer, Präsident der Deputirtenkammer, Marschall von Frankreich, Admiral, Botschafter, Großkanzler der Ehrenlegion, erster Präsident des Kassationshofes, Generalprokurator bei dem Kassationshofe, erster Präsident des Rechnungshofs, General- prokurator bei dem Rechnungshofe, Vicepräsident des Staats- raths, Gouverneur der Invaliden, Generalgouverneur oder Oberbefehlshaber einer Armee, Oberkommandant der National- garde des Seine-Departements, erster Präsident des königlichen Gerichtshofs in Paris, Generalprokurator bei diesem Gerichts- hofe. 3) Wenn wir für angemessen erachten, den Gehei- menrath um unsere Person zu vereinen, soll derselbe gebildet sein: 1. Aus den Prinzen unserer Familie, die das Alter der Majorennität erreicht haben; 2. Aus den Ministern-Staats- sekretären in Funktion; 3. Aus den Staatsministern, welche wir besonders dazu berufen.“

Unter der Restauration wurden die wirklichen Minister, wenn sie aus dem Kabinet traten, in der Regel zu Staatsmi- nistern mit Gehalt ernannt. Nach der Julirevolution war

dieser Gebrauch (den man einen Mißbrauch nannte) abgekoms- men. Heute wird für zuträglich oder nöthig erachtet, die frü- here Observanz wieder einzuführen.

Die Gazette fährt fort, zum Bruch mit England aufzu- hezen. Heute liest man in ihr unter vielen bitteren Stellen auch folgende: „Falleyrand, der Vater des Quadrupel- allianzvertrags, Thiers, der die französische Flotte von Bey- rut abgerufen, und Guizot, der den Durchsuchungsvertrag vom 20. Dec. 1841 unterzeichnet hat, tragen die Schuld der Allianz mit England und hätten dafür verdient, als des Hoch- veraths gegen Frankreich schuldig, in Anklagestand versetzt zu werden.“

## Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Dec. Ueber die ministerielle Leitung der Debatten im Oberhause enthält der Globe folgende Erklärung: Als Lord Hill das Kommando der Armee niederlegte und der Herzog von Wellington zu seinem Nachfolger ernannt wurde, meldeten wir, auf Grund einer achtbaren Gewähr, daß der Herzog, wie es sich auch gebührt, die Stelle eines ministeriel- len Führers im Oberhause neben der als Oberbefehlshaber des Heeres nicht beibehalten würde. Wir meldeten auch, daß Sir R. Peel beabsichtige, die Leitung im Oberhause dem Lord Stanley anzuvertrauen, der zum Pair erhoben werden solle, um ihm einen Sitz in jener Versammlung zu geben. Die Wahrscheinlichkeit der Annahme eines solchen Arrangements wiesen wir aus verschiedenen Umständen nach, die dasselbe für den Premierminister wünschenswerth machen mußten, der sich solchergestalt in den Debatten von der Belästigung befreit sehen

würde, die ihm Lord Stanley verursacht, während es zugleich den „grimmigen Tybalt“, der sich von Sir R. Peel im Unterhause zurückgesetzt und sogar gehofmeistert fühlt, verzeihen und gewinnen mußte. Einige Blätter stellten sich, als verachteten sie diese Mittheilung, andere widersprachen geradezu der Absicht eines solchen Mandövers, und die Sache schloß ein. Jetzt aber wird davon ganz offen in jedem Klubhaus und in allen politischen Kreisen gesprochen, mit dem Hinzufügen, daß darüber eine Spaltung im Kabinet ausgebrochen sei, indem die eine Fraktion für Lord Aberdeen, die andere für Lord Stanley stimme, und die Partei des Letzteren soll die stärkste sein.

Die Morning-Post, bekanntlich eine Art Organ des jetzigen Kabinetts, spricht die Ueberzeugung aus, daß das Mißverständnis zwischen der französischen und spanischen Regierung hinsichtlich des Benehmens ihrer respektiven Agenten in Barcelona das bisher bestandene gute Einvernehmen zwischen dem französischen und britischen Kabinet nicht stören werde. Es handle sich bloß um einen Streit zwischen untergeordneten Beamten, und die Entlassung des französischen Konsuls oder des politischen Chefs von Barcelona, oder endlich Beider, werde die nothwendige Folge der bereits angestellten Untersuchung sein. Das britische Kabinet sei an und für sich der Sache ganz fremd, werde aber nimmer gestatten, daß ein befreundeter Bundesgenosse durch öffentliche Beschrei der Macht beraubt werde, nach eigenem Ermessen zu handeln. Das britische Kabinet werde die konstitutionelle Regierung in Spanien gegen jeden ungerechten Angriff, gegen jede Antastung aufrecht halten, dieselbe möge nun aus Familien-Intriguen oder aus Ehrgeiz hervorgehen; es setze jedoch völliges Vertrauen in die Weisheit, Gerechtigkeit und Diskretion der französischen Regierung.

### Spanien.

Aus Barcelona vom 17. Dec. wird geschrieben: Nachdem der Regent alle Vorstellungen gegen die Kriegskontribution zurückgewiesen, weil nach seiner Ansicht der Belagerungsstand die Konstitution suspendire, und da auch während der Vakanz der Cortes keine Berufung an den Kongreß möglich ist, so haben sich die Einwohner von Barcelona entschlossen, passiven Widerstand zu leisten, d. h. sich ausspannen zu lassen. Die meisten reichen Leute sind ausgewandert und es wird den Behörden schwer werden, auch nur den dritten Theil der Brandschatzung einzutreiben. Der Regent und seine Generale, welche Geld brauchen für die Soldaten, würden wohl kein Bedenken tragen, die Häuser konfisziren und versteigern zu lassen; aber wer soll sie kaufen? Der Handel ist null, die Fabrikation hat aufgehört, die Kapitalien sind außer Landes geflüchtet. Am 18. Dec. sollen die Municipalwahlen vor sich gehen; die Wähler haben sich entschieden, trotz des Belagerungsstandes daran Theil zu nehmen und mit Unabhängigkeit zu verfahren. In einem Verein zur Vorbereitung der Wahlen, wobei die angesehensten Bürger zugegen waren, wurde ausgemacht, man wolle den neuen Stadtrath halb aus Moderados, halb aus Exaltados zusammensetzen. (Moderirt nennt man jetzt in Spanien die alten Liberalen aus der Christinischen Zeit, die Anti-Karlisten; exaltirt heißen die Anstifter der Revolution von 1840, in deren Folge die Königin emigrierte und Espartero zur Regentschaft gelangte.) In dem vorbereitenden Verein war auch beschlossen worden, Herrn Gibert — einen Freund des gemäßigten Fortschrittes, also eine Art Girondist — zum ersten Alkaden (Maire) zu wählen, und so würde es auch sicher geschehen sein. Die Regierung aber mag wohl ihre Ursache haben, eine andere Wahl zu wünschen, und Ban Palen fand kein besseres Mittel, einzu-

schreiten, als daß er den begünstigten Kandidaten des Volkes unter dem Vorwand, er habe in einem rebellischen Klub figurirt, gebunden wie ein Verbrecher durch die Straßen schleppen und ins Gefängniß bringen ließ. Ganz Barcelona ist über diesen Gewaltstreich indignirt.

### Vermischtes.

— Potsdam, d. 26. Dec. Wie im Publikum verlautet, so soll vor einigen Tagen folgendes Verbrechen durch Geständniß des Thäters gerichtlich ermittelt sein. Im Anfange dieses Monats war der Knecht eines hiesigen Brauers mit einer Ladung Bier nach Berlin gefahren, und wurde am Abend mit Geld zurück erwartet. Er kam auch Abends in der Dunkelheit zurück, aber die Pferde, gar nicht gelenkt, verfehlten den Eingang in das Berliner Thor und fuhren den Wagen gegen dasselbe, der darauf liegende Knecht blutete und war so bewußtlos, daß man ihn für einen Betrunknen hielt und in die Wache brachte. Indes bald zeigte es sich, daß er am Kopfe schwer verletzt war, und nachdem ihn herbeigerufene ärztliche Hülfe wieder zu einigem Bewußtsein zurückgebracht hatte, erzählte er, daß ihn bei der Glienicker Brücke ein Mensch, den er auch nannte, angredet und gebeten habe, ihn mitzunehmen. Da es ein Arbeitsmann von seiner Bekanntschaft gewesen, so habe er ihm gern einen Platz neben sich eingeräumt. Als er sich gebückt, um der neben ihm stehenden kupfernen Wärmeflasche einer andern Platz zu geben, habe derselbe sich erboten, ihm die Flasche abzunehmen, was er auch dankbar angenommen. Im Weiterfahren sei er etwas eingeschlummert und habe plötzlich einen Schlag an den Kopf erhalten und darauf noch mehrere Schläge, wodurch er bewußtlos geworden sei. Die Pferde scheinen darauf ohne Führer ihren Weg nach der Stadt verfolgt zu haben. Erst jetzt wurde von ihm das für seinen Herrn geführte Geld mit 40 Thlr. vermist. Der Thätigkeit der Polizei war es bald gelungen, den Thäter festzunehmen; indes erst am vorigen Mittwoch soll derselbe eingestanden haben, daß er in der Absicht, den ihm bekannten Fuhrknecht aufzulauern und ihm das Geld abzunehmen, sich mit einem Hammer versehen und jenseit der Glienicker Brücke seine Rückkehr abgewartet, dann aber mit ihm gefahren, und ihm, wie angegeben, den ersten Schlag mit der Wärmeflasche, dann die weiteren Schläge an den Kopf mit dem bei sich geführten Hammer gegeben habe, bis er ihn für todt gehalten, ihn darauf des Geldes beraubt habe und damit fortgegangen sei. Das geraubte Geld soll er unter dem Schutt, der zur Erhöhung des Wilhelmplatzes aufgefahren wird, vergraben gehabt haben, und soll es auch dort noch gefunden haben.

— Nach einem Gerücht hätte der Graf v. Nassau die Standesherrschaft Muskau um 1,700,000 Thlr. erkaufet.

— Der bekannte Londoner Optiker Cary hat ein neues Vergrößerungsglas erfunden, dessen Wirkungen wirklich Staunen erregend sind. Das Instrument hat sechs verschiedene Stufen und vergrößert von hundert und drei bis vierundsiebenzig Millionenmal. In der zweiten Vergrößerungsstufe erscheinen die Flügel einer Heuschrecke siebenundzwanzig Fuß lang, in der sechsten Stufe wird das Auge einer Fliege, das 750 Linsen enthalten soll, so vergrößert, daß jede dieser Linsen vierzehn Zoll groß erscheint. Ein Menschenhaar erscheint achtzehn Zoll im Durchmesser und vier Fuß im Umfange.

## Bekanntmachungen.

### Edictalladung.

Dem zu Sackuditz verstorbenen Mauermeister Karl Jeschner sind nachstehende Dokumente abhanden gekommen:

- eine gerichtliche Konsensurkunde vom 24. Mai 1799 über 700 Thlr. in Conv. Speciehus von dem Kaufmann Johann Michael Diege in Sackuditz erborgtes Darlehn,
- ein Schuldbekennniß d. d. Sackuditz den 8. Juni 1804 über 100 Thlr. Kapital der Wittwe Diege daselbst,
- eine dergl. vom 15. Januar 1805 über 100 Thlr. Kapital des Johann Christian Wilhelm Diege daselbst,
- die Cessionurkunden der Gebr. Friedrich Ernst Diege in Leipzig und Johann Christian Wilhelm Diege in Sackuditz vom 11. und 13. April 1807 über diese Kapitalposten, nebst der Konfirmationsurkunde vom 30. December 1807, endlich
- die gerichtliche Konsensurkunde vom 9. April 1816 über 300 Thlr. Conv. Geld von dem Mauerfr. Jeschner in Sackuditz vorgeschossenes Darlehn.

Alle diejenigen, welche an diese 1200 Thlr. betragenden, in das Hypothekenbuch auf das Holzweißigisch, jetzt Patmsche Bauergut Nr. 16. Freiroda hypothekarisch eingetragen Posten und die darüber ausgestellten Dokumente einen Anspruch als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder anderer Briefs-Inhaber zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, in dem auf den 20. April 1843, Vorm. 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Freiroda angesetzten Termine diese ihre Ansprüche anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls sie damit placidirt und die fehlenden Dokumente durch Erkenntniß für amortisirt werden erklärt werden.

Delitzsch, den 28. Dec. 1842.

Das Patrimonial-Gericht zu Freiroda.

### Freiwilliger Verkauf!

Das den Stadtgerichts-Direktor Tetzborn'schen Erben zugehörige zu Wolferode unter No. 41. belagene Freigut an Bohn- und Wirtschaftsgebäuden mit Gärten, 5 Hufen 13 $\frac{1}{2}$  Morgen Ackerland und mit den todten und lebenden Inventariestücken, abgeschätzt, ohne die letztern, nach einer frühern Ertrags-Taxe auf 25,404 Rthlr. 27 Sgr. 11 Pf. und nach der neuesten Grundtaxe auf 13,826 Rthlr., soll erbtzinslos halber den 3. März 1843. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zufolge der in unserer Registratur und bei dem Justiz-Commissar Gieseke hieselbst einzufindenden Kaufbedingungen und Taxe meistbietend verkauft werden.

Gieseke, den 17. Dec. 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

## Verpachtung.

Den in dem von mir erkauften Erbkammer-Pabstischen Wohnhause am hiesigen Markte befindlichen, vor wenigen Jahren neu erbauten Materialladen mit allen Zubehörungen und den dazu erforderlichen Räumen will ich unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf einige Jahre verpachten. Das vorhandene Waarenlager kann für den Einkaufspreis mit übernommen werden und der Antritt sofort erfolgen.

Hierauf Reflectirende wollen entweder persönlich oder in portofreien Briefen sich gefälligst an mich wenden.

Lützen, den 25. Decbr. 1842.

Krüger, Actuar.

### Holz-Auction.

Mittwoch den 4. Jan. 1843, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Friedersdorfer Forstreviere, im Holzschlage (die Sauggrund genannt) ohnweit der Burgkemmiger Grenze 372 Stück geschlagene Kieferne Baustämme, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen sich am genannten Tage und Orte hierzu einfinden.

Alt-Pouch, den 21. Dec. 1842.

Der Revierförster  
Ulbricht.

Eine Beck-Windmühle mit 2 Gängen, vor 1 $\frac{1}{4}$  Jahr neu erbauet, soll, nebst den dabei befindlichen 1 $\frac{1}{4}$  Morgen Acker, veränderungshalber aus freier Hand meistbietend verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf den 8. Febr. k. J., Morgens 10 Uhr, im Gasthof zur goldenen Sonne angesetzt. Der Zuschlag erfolgt sogleich. Beim Kauf soll Käufer 100 und beim Einziehen 500 Thaler anzahlen, das Uebrige kann zu vier Procent darauf stehen bleiben.

Mansfeld, den 28. Dec. 1842.

Der Zimmermeister Kneise.

Ein am 27. d. M. mir zugelaufener brauner Hühnerhund kann, wenn der Eigenthümer desselben sich gehörig legitimirt, gegen Erstattung der verursachten Kosten, bei mir wieder in Empfang genommen werden; sollte sich binnen 14 Tagen der Eigenthümer nicht finden, werde ich denselben als Eigenthum betrachten.

Rittergut Tragart, d. 29. Dec. 1842.

S. A. von Grünhagen.

Ich suche einen ordentlichen Burschen, der die Bäcker-Profession erlernen will.

Fr. Nischke, gr. Ulrichstr. No. 31.

In allen Buchhandlungen ist zu haben  
(in Halle bei Schwetschke u. Sohn):

H. Diete's

(vormaligem Zuschneider des Meißner Petit in Paris)  
vollständige

## Lehre der Mannschneiderei

nach den neuesten Methoden des Maßnehmens, der Anwendung des neu erfundenen Corporimeters und des Reductions-Schema auch für alle Arten von Bein Kleidern; die Zuschneidekunst von Dretrocken, Fräcken, Paletots, Mänteln, Uniformen, Westen, Beinkleidern, Kamasschen, Knabenanzügen für den regelmäßigen und unregelmäßigen Wuchs; auch ihrer Zusammensetzung und Bearbeitung, praktischen Winken über Nachbesserungen und Veränderungen zc. Nebst einigen Nebenkenntnissen für Schneider, namentlich der Nezung und Decatirung, der Berechnung des Tuchbedarfs bei allen Tuchbreiten für die verschiedenen Kleidungsstücke, Eintheilung aller Patronen auf den möglichst kleinen Raum zc. Mit 26 lithographirten Foliotafeln, enthaltend 284 Patronen und 46 geometrische Zeichnungen.  
8. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

(Bildet auch den 121. Band des Schauplazes der Künste und Handwerke.)

Es hat bis jetzt in Deutschland an einem Werke gefehlt, welches die Hauptsumme aller wichtigen Erfindungen der modernen Schneiderei umfaßt und so zu einem Ganzen ordnete. Dieser Aufgabe hat sich Hr. Diete mit unverkennbarem Geschick und durchgreifender Klarheit unterzogen und ein Buch geliefert, welches nicht nur durch Vollständigkeit sogar die besten franz. Werke übertrifft, sondern auch die wichtigsten neuen Erfindungen nutzbar in das Leben einführt.

## Zum Sylvester = Abend.

Vorzüglich schöne Pfannkuchen, Becken, Hallorenkuchen, feinen Punsch-Extract, Roth- und Weiß-Wein zu Nequos und Cardinal, Raumburger Mousseur, echten Schweizer-Absinth, Erlester Maraschino u. s. w. u. s. w. bei

D. Lehmann.

Garnirten Honigkuchen zum Neujahr bei  
D. Lehmann.

Zum Sylvester empfehle ich eine reichhaltige Auswahl Neujahrswünsche mit Bonbons.  
Theodor Saalwächter.

Trockene Backhefen  
fortwährend täglich frisch bei  
Theodor Saalwächter.

Das zweckmäßigste und wirksamste Vertilgungs-Mittel gegen Ratten, Mäuse, Maulwürfe u. s. w., findet man stets vorräthig in der **Patent- und Normal-Dinten-Fabrik in Berlin**, im ehemaligen Postgebäude, im Durchgange, Laden No. 8.  
NB. Für Gutsbesitzer und andere Auswärtige können die Mittel versandt werden.

## Am Sylvester-Abend

ist mein Laden bis 12 Uhr Nachts geöffnet und zum Abholen stets bereit zu haben:  
Ananas-Arrac-Punsch, **heißer**, die Flasche 12 Sgr., die halbe 6 Sgr.,  
desgl. desgl. **Kalter**, die Flasche 15 Sgr., die halbe 7½ Sgr.,  
Feiner Rum-Punsch, **heißer**, die Flasche 8 Sgr., die halbe 4 Sgr.,  
desgl. desgl. **Kalter**, die Flasche 10 Sgr., die halbe 5 Sgr.  
**W. Fürstenberg.**

Schöne saftreiche Citronen billig bei

**W. Fürstenberg.**

Von meinen

**Wansfelder Berg-Weinen**, die ich im Herbst 1834 einlegte und gepflegt habe, empfehle ich sowohl die weißen als auch die rothen Sorten als etwas wirklich Schönes und Billiges; Landweine das Quart à 4 Sgr. und à 5 Sgr.  
**W. Fürstenberg.**

Auf dem Schlage, der Vock genannt, Nebra gegenüber mit sehr guter Abfuhr, sollen

Montag den 9. Januar 1843,  
9 Schock Leiterbäume und 500 Birken-Nußholzabschnitte, worunter viele ganz starke für Tischler brauchbar, so wie

Dienstag den 10. Januar,  
100 Klasten eichenes und birkenes Brennholz und 300 Schock Wehlholz versteigert werden.

Ein ganz guter zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen und 4 Zoll breiten Rädern, zu allen Lastfahren eingerichtet, steht wegen Veränderung billig zu verkaufen Strohhospitze No. 2128.

(Freiimfelde.) Sonntag den 1. Januar Unterhaltungsmusik, Tanzvergügen und frische Pfannkuchen, wozu ergebens einladet  
**P. de Bouché.**

Ein Uhrmachergehülfe mit Werkzeug findet sogleich Arbeit bei dem  
Uhrmacher  
**Faulmann in Düben.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine Haupt-Transporte von feinem russischen Flach eingetroffen sind, wo ich jeden meiner geehrten Abnehmer im Ganzen wie im Einzelnen genügend befriedigen werde.  
**E. Dönitz,**  
Ober-Leipzigerstraße No. 1616.

## Knackwürstchen

von **Jena**


empfangt wieder und empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Dalchow.**

## Pfeffergurken

empfeht  
**Friedr. Wilh. Dalchow.**

Sardellen, Kräuterkäse, fetten Emmenthaler Schmelzkäse, Holl. Kummelkäse und Düsseldorf'scher Mostich bei  
**Friedr. Wilh. Dalchow.**

Auf dem Rittergute Morl bei Halle steht eine zehnjährige starke Fuchstute zu verkaufen.

 **Schweineborsten** kauft  
fortwährend **G. Föse,**  
dicht am Roland.

Ein Haus, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, kleiner Hof und Stallung, steht zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere hierüber sagt der Zimmermeister **Zaak.**

Ein Verwalter und eine Wirthschafterin, ledig, oder ein kinderloses Ehepaar, werden zu Johannis 1843 auf das Rittergut **Janisroda** bei Naumburg a. d. S. zu dessen selbstständiger Bewirthschaftung gesucht. Nur Personen, welche das vierzigste Lebensjahr überschritten, mit guten Empfehlungen und glaubhaftesten Attesten versehen, können sich in portofreien Briefen oder persönlich melden bei dem ebendasselbst wohnenden Besitzer  
**v. Römer.**

Es liegt eine Partie gutes Heu zu verkaufen in der  
**Kuhgasse No. 449.**

## Frische Holsteiner Anstern.

**Gustav Bornschein,**  
zur Rheinischen Traube.

Punsch-Extract, zur Bereitung eines schönen, kräftigen, feinschmeckenden Punsch's, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arrac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile.

**W. Fürstenberg.**

## Wirklichen Ananas-Punsch-Syrup,

von mir nach meiner eigenen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Pestschaft versiegelt, mit schöner Bignette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas Feines

**W. Fürstenberg**  
in Halle.

Ich empfehle ergebenst meinen extra feinen alten ächten Jamaica-Rum, feinen Jamaica- und Westindischen Rum,

Havanna-Zucker-Rum, à 15 Sgr. pr. Quart, so wie andere starke schön schmeckende und wohlfeile Sorten,

Arrac de Goa in Originalflaschen, Arrac de Batavia, à 15 Sgr. die Flasche, bei Entnahme von 11 Flaschen die 12te gratis. **W. Fürstenberg.**

Feinen Marasquin-Punsch-Syrup, Maraschino sopra fino, Extrait d'Absinth, ächte Schweizer Waare, Cognac, ächter franz. Brantwein, Bischoff- und Cardinal-Essenz, von frischen Südfrüchten gezogen, Vanille, feinen Thee, alle Sorten, grün und schwarz, bei  
**W. Fürstenberg.**

Keine Schwarz-Wiege zu Saamen hat zum Verkauf

**Güldenfuß, Neumarkt No. 1246.**

Ein Haus mit Garten und Kabein, worauf wenig Abgaben ruhen, für jeden Professionisten passend, ist zu verkaufen in **Veidersee** bei

**Schladebach.**

Zwei gute schwarze Zugpferde stehen zum Verkauf in **Lößjün No. 224.**

**Beilage**

**Frankreich.**

Paris, d. 25. Dec. Es wird wiederholt und mit Bestimmtheit versichert, die Session der Kammern solle am 9. Jan. durch eine Thronrede eröffnet werden. — Man glaubt, nächster Tage werde eine Ordonnanz erscheinen zur Ernennung einer großen Zahl von Staatsministern. Ob wohl die Regierung noch vor Einwilligung der Kammern mit dem Titel auch einen Gehalt verbinden wird? — Die Glieder des diplomatischen Korps sind in Kenntniß gesetzt worden, daß Se. Maj. der König sie am 1. Januar empfangen werde.

**Belgien.**

Brüssel, d. 20. Dec. Deutsche Blätter haben sich durch die Klagen des Amsterdamer Handelsblattes täuschen lassen, indem sie berichten, daß „während die belgische Presse den Schlußvertrag mit Holland im Ganzen günstig aufnimmt, in der holländischen immer größerer Widerspruch gegen ihn laut werde.“ In der That ist in der Journalistik lange Zeit keine solche Komödie gespielt worden, wie die holländischen Blätter, namentlich das Handelsblad, in diesem Augenblicke gegenüber von Belgien eine aufführen. Man ist in Holland nicht nur mit dem Vertrag zufrieden, sondern man wünscht nichts sehnlicher, als daß er die Ratifikation so rasch als möglich von den belgischen Kammern erhalte. Die holländische Diplomatie hat in dieser Angelegenheit weit mehr Geschick und Kenntniß gezeigt, als die belgische, der weder die Erfahrung noch die Fähigkeit, welche jene als ein angeerbtes Gut besitzt, zur Seite standen. Wohl aber weiß man im Haag, daß nichts geeigneter wäre, die Ratifikation der belgischen Kammern zweifelhaft zu machen, als ein vorzeitiges Triumphgeschrei. Das Amsterdamer Handelsblad — das Organ der Regierung! — hat daher den Auftrag erhalten, gegen den von seinen eigenen Gönnern abgeschlossenen Vertrag Opposition zu machen. Hiesigerseits ist diese Kriegslust jedoch bald bemerkt worden, und der Vertrag, weit entfernt, nach dem Wunsche des Ministeriums schnell seiner Ratifikation entgegen zu gehen, wird nicht nur in der Repräsentantenkammer, sondern auch in dem Senat einen schweren Sturm zu bestehen haben.

**Spanien.**

Perpignan, d. 23. Dec. General Seoane, der neue Generalkapitän, ist am 20. Dec. zu Barcelona angekommen. General Van Halen sollte am 22. Dec. mit dem Regenten abreisen. Man hat einen Verzug von acht Tagen zur Zahlung der Kontribution bewilligt. Die fremden Konsuln, den englischen eingeschlossen, haben dem französischen Consul, dem Kommandanten der französischen Schiffstation, und dem Stabe derselben ein Banquet angeboten.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 7. Dec. (Oesterr. Beob.) Die Pforte hat, mittelst eines von Seite des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an die Repräsentanten der fünf Groß-

mächte gerichteten offiziellen Schreibens, den Entschluß Sr. Hoheit des Sultans angekündigt, die Verwaltung des Gebirges in Syrien, dem Rathe der gedachten Mächte gemäß, einem maronitischen und einem drusischen Gouverneur anzuvertrauen. Selbe werden den Titel Kaimakam (Stellvertreter) führen, von dem Pascha von Saïda ernannt werden, und unter dessen Ueberwachung stehen. Der bisherige Direktor der türkischen Staatszeitung und Aufseher der großherrl. Buchdruckerei, Naki Bey, ist zum Mitgliede des Reichsraths ernannt, und die Herausgabe der Staatszeitung in Folge dessen dem Kadasker (Oberlandesrichter) Fzzet Jesarlsade, anvertraut worden. Der vormalige Botschafter am kais. österr. Hofe, Akif Effendi, ist am 5. d. M. aus Wien, und der unlängst als Pfortenkommissär nach Serbien abgegangene Emin Effendi, gestern aus Belgrad in dieser Hauptstadt eingetroffen. Es hat sich kürzlich unter den Einwohnern von Pera eine Gesellschaft gebildet, welche, mit Genehmigung der Regierung, unternimmt, die Straßen dieser Vorstadt auf Privatkosten zu erleuchten.

Von der türkischen Grenze, d. 12. Dec. Der englische und der französische Consul haben sich dieser Tage nach Belgrad begeben, und da man hörte, daß sie sowohl dem türkischen Pascha als auch dem neugewählten Fürsten persönliche Besuche gemacht haben, so folgerten die Anhänger der neuen Regierung aus diesem Umstande eine Anerkennung von Seite der betreffenden Mächte. Auf sichere Quelle gestützt, kann ich Ihnen jedoch melden, daß beide Konsuln bei ihrem Besuche in Belgrad nichts anderes beabsichtigten, als zuerst von Kiamil Pascha, und als dieser sie an die serbische Regierung wies, von dem neugewählten Fürsten Abstellung einiger Beschwerden zu verlangen. Einem der Konsuln ist nämlich sein Dragoman, als bei den letzten Vorgängen theilhaftig, verhaftet worden, während der andere in dem Auftrage, welcher einem Kurier durch die neue politische Reinigungsanstalt bereitet wurde, Anlaß zu Klagen gefunden hat. Die Besuche der Konsuln geschahen in Civilleidung, und der Fürst soll sich in beiden Fällen mit gänzlicher Unkenntniß entschuldigt haben.

**Bermischtes.**

— Am 18. Dec. Mittag ereignete sich in London ein schreckliches Unglück bei einem neuen Hause, das man für die Gräfin Denbigh baute. Ein Karnies löste sich von der Fassade ab und riß drei Arbeiter herab, welche schrecklich verstümmelt wurden. Die Gräfin, welche eben vorbeiging, entsetzte sich so darüber, daß sie auf der Stelle starb. Sie hinterläßt elf Kinder und war eben ihrer zwölften Niederkunft nahe.

— Zu Liverpool ist am 22. Dec. ein heftiger Brand ausgebrochen in dem Heermagazin des Hrn. Plath und Sohn; bei Abgang der Post war man noch nicht der Flamme Meister; schon lagen viele Häuser und Waarenlager in Asche.

**Fond: und Geld: Cours.**  
Berlin, d. 29 December 1842.

Fonds.	W. n. n.	Pr. Cour.		Actien.	W. n. n.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldch. *)	3 1/2	104	103 1/2	Brl. Porsd. Eisenb.	5	126 1/2	125 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 7/12	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	102 3/8
Präm. Sch. der	—	—	—	Mgd. Fp. Eisenb.	—	127	126
Seehandlung.	—	92 3/4	92 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/4	102 1/4
Kurm. Schuldb.	3 1/2	—	101 1/2	Berl. Anb. Eisenb.	—	107 7/8	106 7/8
Berl. St.-Obl. *)	3 1/2	102 1/4	101 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	49 1/2
Bespr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/4	102 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	94 1/2	—
Großh. Pof. do.	4	—	105 1/2	Rhein. Eisenb.	5	82	81
do. do.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	96 3/4	96 1/4
Bayr. Pfandbr.	3 1/2	103 1/8	103 1/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	100 7/8	99 7/8
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	103	do. do. Prior. Obl.	4	—	101 1/4
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Schlesische do.	3 1/2	—	101 7/8	N. Goldm. à 5 Thl.	—	10 1/6	9 2/3
				Disconto	—	3	4

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.  
Halle, den 29. December.

	1 thl.	28 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	— sgr.	— pf.
Weizen	1	22	6	—	1	26	3
Roggen	1	12	6	—	1	17	6
Gerste	1	5	—	—	1	7	6

Magdeburg, den 29. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	43	thl.	Gerste	—	—	thl.
Roggen	42	—	44	•	Hafer	28 1/2	—	29 1/2

**Wasserstand zu Halle**

am 30. December:  
Oberhaupt 4 Fuß 9 Zoll.  
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 29. December: 35 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

**Angekommene Fremde vom 29. bis 30. December.**

**Im Kronprinzen:** Hr. Ob. - Licut. Frhr. v. Jagow a. Posen. Hr. Baumeister Dalchow a. Züterbogk. Hr. Förster Knefel u. Hr. Det.- Insp. Gottschald a. Kropfstedt. Hr. Mechaniker Pophorn a. Botten- dorf. Hr. Fabrikbes. Rott a. Berlin. Hr. Kaufm. Schöned a. Rheims. Hr. Kaufm. Garde a. Kenney. Hr. Kaufm. Jordan a. Havelberg.

**Stadt Zürich:** Hr. Graf v. Zeldy a. Ungarn. Hr. Dr. Körber a. Merseburg. Hr. Buchdtr. Förstner, Hr. Schaupf. Kestler, Hr. Kaufm. Dertel u. Mad. Pagrell, Schaupf. a. Berlin. Hr. Dr. Ruge a. Dresden. Hr. Buchdtr. Wiegand a. Leipzig. Hr. Partic. v. Bufenin a. Moskau. Hr. Kaufm. Köhne a. Lüdenscheid.

**Goldnen Ring:** Hr. Dir. Stallbaum u. Hr. Dr. phil. Eberhardt a. Leipzig. Hr. Wirthschafts- Insp. Bernau a. Hohenstein. Hr. Rsm. Alberti a. Aschaffenburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Baron v. Penz a. Berlin. Hr. Part. Dausold a. Dresden. Hr. Fabr. Hohlbein a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lorenz a. Naumburg. Hr. Kaufm. Hohl a. Gera. Hr. Kaufm. Behn a. Tharand.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Müller a. Münster. Hr. Kaufm. Harberland a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Sambsen a. Elberfeld. Hr. Fabr. Bauer a. Nordhausen. Hr. Justiz- Comm. Franz a. Naumburg. Hr. Part. Meihuz a. Schneeberg.

**Goldnen Kugel:** Fr. v. Eberstein a. Schönefeld. Hr. Rittergutsbes. Große a. Heichen. Hr. Gasthalter Schmidt a. Duerfurt. Die Hrn. Decon. Müller u. Pfautsch a. Wanleben. Die Hrn. Kaufl. Behrens u. Winksen a. Berlin. Hr. Kaufm. Gosmar a. Oster- wick.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Oberst v. Gorloff a. Petersburg. Hr. Deconom Wendorf a. Berlin. Hr. Kaufm. Broder a. Kenney.

**Bekanntmachungen.**

Frischen großkönnigten Russischen Ca- viar bei  
**C. S. Nisef.**

Frische Solsteiner Austern empfing  
**C. S. Nisef.**

Zum Neuen Jahr 1843, den 1sten und 2ten Jan. ladet ergebenst zum Tanzvergnü- gen, wobei die Hautboisten des Wohlhöbl. Fäsilir. Bataillons aufwarten werden, seine Freunde und Gönner ein

Diemitz, den 30. Dec. 1842.

F. Weber.

Zum Neuen Jahr Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet  
Bernstein in Passendorf.

(Freimfelde.) Zum Ball am Sylvesterabend den 31. d. M. ladet mit dem ergebensten Bemerkten ein, daß für Speisen, warme und kalte Getränke bestens gesorgt ist, und zur Unterhaltung meiner geehrten Gäste werde ich im Saale einen Luftballon steigen lassen.

P. de Bouché.

Zum Neujahrstage, als den 1. Januar 1843, ladet zu Pfannkuchen und Tanzver- gnügen ergebenst ein

H. W. Preis in Trotha.

Alle abgelagerte Sorten Rums und Weine, Citronen und Thee's in bester Qua- lität und billig bei  
Carl Mertens,  
Große Klausstraße.

In allen Buchhandlungen ist zu haben (in Halle bei Schwetschke u. Sohn):  
**M. Thierry, neue Zeichnungen für den Treppenbau**

in Stein, Zimmermanns- und Tisch- lerarbeit u. in Eisenguss. Aus dem Französischen. Mit 24 lithographir- ten Quarttaf. gr. 4. 1 1/2 Thlr.

Dieses schönste und neueste Werk über Treppenbau zeichnet sich vor allen andern auf das Vortheilhafteste aus, indem es uns ganz neue herrliche französische Zeichnungen zuführt und hauptsächlich die Aufgabe löst, wie trotz der Beschränkung an Platz doch elegante und bequeme Treppen con- struirt werden können, eine Kunst, worin es Niemand weiter als die Pariser gebracht hat, die so oft Gelegenheit haben, die Schwierigkeit der Engigkeit zu bekämpfen.